



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat 51

Laurin Murer und Christov Rolla namens der G/JG-Fraktion, Daniel Furrer und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Fabian Reinhard und Peter With

vom 20. Februar 2017

(StB 669 vom 25. Oktober 2017)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
16. November 2017
überwiesen.**

Win-win mit Open Government Data

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Mit dem Postulat 51 wird der Stadtrat ersucht, offene Verwaltungsdaten frei zugänglich zu machen und die finanziellen, organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen für den Zugang zu den Behördendaten in maschinenlesbarer Form aufzubauen und langfristig zu gewährleisten. Im Weiteren wird gebeten, die Zusammenarbeit mit dem Kanton und auch anderen Gemeinden, sofern sich diese als sinnvoll erweist, aktiv anzugehen.

Bereits mit der Interpellation 312, Daniel Furrer und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion vom 26. Januar 2016: «Innovation und Transparenz durch Open Government Data», wurde das Thema Open Government Data (OGD) im Herbst 2016 im Grossen Stadtrat behandelt. Dazu wurde seitens des Stadtrates festgehalten, dass die Entwicklung von OGD zwar aufmerksam verfolgt werde, jedoch in der Stadt Luzern unmittelbare Aktionen zurzeit nicht geplant seien. Gemäss Einschätzung des Stadtrates handelt es sich um eine im Grundsatz wichtige öffentliche Aufgabe, die Chancen, aber auch Risiken beinhaltet. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die öffentliche Hand gefordert ist, ihre Rolle zu klären und die politischen, rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen zu definieren.

Zurzeit sind im Zusammenhang mit der «Digitalen Transformation» beim Stadtrat diverse politische Vorstösse hängig (unter anderen die zentralen Motionen 31, Marco Müller und Laurin Murer namens der G/JG-Fraktion vom 15. Dezember 2016: «Luzern soll Smart City werden», und 98, Marco Müller und Laurin Murer namens der G/JG-Fraktion sowie Judith Wyrtsch namens der GLP-Fraktion vom 30. Mai 2017: «Digitale Strategie»). Aufgrund dieser Entwicklung macht es Sinn, die «Digitale Transformation» der Stadt Luzern in einer übergeordneten «Digitalen Strategie» gebündelt zu definieren. Diese künftige Strategie soll die politischen Rahmenbedingungen und die strategischen Handlungsfelder festlegen. Damit wird sichergestellt, dass laufende und zukünftige Projekte und Aktionen im Bereich der Digitalisierung koordiniert werden sowie die Verantwortlichkeiten, die personellen und finanziellen Ressourcen, die technischen Rahmenbedingungen wie Datenschutz und Datensicherheit sowie ein geordneter und abgestimmter Zeitplan geklärt sind. OGD ist dabei ein Bestandteil dieser «Digitalen Strategie» und soll als Teilstrategie ausgearbeitet werden.

In Sachen OGD laufen zurzeit bereits inhaltliche und technische Abklärungen, koordiniert durch eine interne Arbeitsgruppe. So ist das Geoinformationszentrum zusammen mit der Firma Arcade Solutions AG (Tochterfirma der ewl) daran, eine OGD-Plattform – wie sie auch die Stadt Zürich nutzt – für Geodaten im Sinne einer Machbarkeitsstudie zu konzipieren. Dabei sollen die gängigen OGD-Standards der «Open-Government-Data-Strategie Schweiz 2014–2018» berücksichtigt werden. Zudem ist ein enger Austausch mit der Organisation «Open Data Zürich» im Gange, um die Erfahrungen der Stadt Zürich zu diesem Thema abzuholen. Mit dem Kanton besteht ebenfalls Kontakt, um dessen Bestrebungen betreffend OGD weiterzuverfolgen und um die städtischen Anforderungen abzustimmen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden: Die Stadt Luzern legt mit der Ausarbeitung der «Digitalen Strategie» die Rahmenbedingungen auch für die Umsetzung von OGD fest. Parallel dazu laufen technische Abklärungen, wie städtische Daten über eine OGD-Plattform veröffentlicht werden können. Im Weiteren bleibt die Stadt Luzern in Kontakt mit dem Kanton und mit weiteren Städten, um Synergien zu nutzen und den Erfahrungsaustausch sicherzustellen.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.

Stadtrat von Luzern

